

Was Moskau wirklich über den Trump-Plan denkt | Prof. Nicolai Petro

Russlands Position auf dem Schlachtfeld wird immer besser, aber die USA bestehen weiterhin darauf, dass Moskau seinen Vorteil aufgibt, um ein Ende des gesamten Konflikts zu verhandeln. Warum glaubt Trump, dass dieser Ansatz funktionieren könnte, und welche Überlegungen führen dazu, dass Russland diese Idee nicht einfach ablehnt? Um diese Punkte zu diskutieren, spreche ich erneut mit Dr. Nicolai Petro, einem Professor für Politikwissenschaft an der University of Rhode Island und Autor des großartigen Buches „Die Tragödie der Ukraine: Was die klassische griechische Tragödie uns über Konfliktlösung lehren kann“.

#M3

Nicht nur in den letzten Jahren, die gesamte Präsidentschaft Putins war ein Versuch, sich langsam, mit Unterbrechungen, von der Abhängigkeit vom Westen zu lösen. Und einer der Gründe, warum die russische Wirtschaft unter dem aktuellen Sanktionsregime so gut abgeschnitten hat, war, dass diese früheren Politiken weitgehend den Grundstein dafür gelegt hatten.

#M2

Hallo zusammen. Hier ist Pascal von Neutrality Studies, und heute spreche ich wieder mit Dr. Nicolai Petro, einem Professor für Politikwissenschaft an der University of Rhode Island und Autor des großartigen Buches "The Tragedy of Ukraine: What Classical Greek Tragedy Can Teach Us About Conflict Resolution". Nicolai untersucht und schreibt viel über die inneren politischen Prozesse in Russland und der Ukraine, aber es ist eine Weile her, seit er das letzte Mal auf diesem Kanal war. Daher freue ich mich sehr, dass er zugestimmt hat, uns ein Update zu geben. Nicolai, willkommen zurück. Schön, wieder mit dir zu sprechen, Pascal. Nicolai, ich wollte wirklich deine Einsichten bekommen. Vielleicht sprechen wir im zweiten Teil ein wenig darüber, was kürzlich in Russland und der Ukraine passiert ist und wie sich diese politischen Parteien bewegen, aber wir müssen mit dem beginnen, was vor weniger als 48 Stunden passiert ist, nämlich diesen Verhandlungen in Riad und dem Ergebnis, dass die Vereinigten Staaten und die Ukraine sich darauf geeinigt haben, auf einen Waffenstillstand zu drängen.

Und das Abkommen besagt, dass die ukrainische Seite einem 30-tägigen Waffenstillstand zustimmt, im Gegenzug für die Wiederaufnahme militärischer Hilfe und des Informationsaustauschs. Und jetzt, mit diesen Informationen, anscheinend im Moment, während wir sprechen, nähern sich die Amerikaner Russland, um ihnen mitzuteilen, dass sie einen 30-tägigen Waffenstillstand wollen. Während Russland bisher, zumindest zum Zeitpunkt dieser Diskussion, noch nicht gesagt hat, ob sie es akzeptieren oder ablehnen würden. Sie warten bisher auf direkte Informationen von den

Amerikanern. Und ich denke, Marco Rubio möchte mit Moskau sprechen. Anscheinend ist entweder für Freitag oder das Wochenende ein Telefonat zwischen Wladimir Putin und Donald Trump geplant. Was denken Sie darüber?

#M3

Nun, ich denke, jeder würde zustimmen, dass der Teufel im Detail steckt. Und aus russischer Sicht gibt es keinen Grund zur Eile. Die Ereignisse verlaufen militärisch wie erwartet. Russland wird aller Wahrscheinlichkeit nach das gesamte Gebiet zurückerobern, das die Ukraine letztes Jahr in Russland besetzt hat, vielleicht sogar schon nächste Woche. Das entzieht Präsident Selenskyj natürlich einen seiner wichtigsten Verhandlungspunkte, den er mehrfach bekräftigt hat. Aber Russland hat immer argumentiert, dass die Friedensverhandlungen von der Lage vor Ort ausgehen müssen, und genau so werden sie zweifellos voranschreiten.

Ich war von der Reihenfolge überrascht, mit der diese Verhandlungen begannen. Mit anderen Worten, die Vereinigten Staaten, jetzt die Trump-Administration, glauben, dass Russland sowohl kurzfristig als auch langfristig in diesem Konflikt die Oberhand hat. Daher war ihre erste Initiative, sich an Russland, an Moskau zu wenden, um zu sehen, unter welchen Bedingungen ein Waffenstillstand möglich wäre, den Putin akzeptieren würde, und dann sekundär zu sehen, was die Ukrainer akzeptieren würden, nachdem sie unter einen gewissen Druck gesetzt hatten, insbesondere Zelensky und seine engsten Unterstützer, um genau zu zeigen, wie abhängig die Ukraine von US-Geheimdiensten, militärischer und anderer finanzieller Unterstützung war.

Nachdem dieser Punkt, wie ich vermute, gemacht wurde, haben die US-Verhandler ihr Bestes getan, um den Ukrainern zu erklären, wo die Grenzen ihrer Optionen liegen, und werden nun nach Russland zurückkehren, um zu sehen, ob Russland bereit ist, ein wenig von seinen Bedingungen abzurücken. Aber das ist wieder der Trick bei den Verhandlungen. Nichts wird natürlich besiegt oder erledigt, bis die ukrainische und die russische Seite tatsächlich einander gegenüber sitzen und von Angesicht zu Angesicht verhandeln. Die Vereinigten Staaten, die Europäer, die Chinesen, die Brasilianer – alle können nur in der Mitte sitzen und entweder als Vermittler die Seiten zusammenbringen oder, wie ich im Fall Europas befürchte, im Weg stehen und die Seiten weiter auseinanderdrängen.

Wir werden also langfristig sehen, ob die Vereinigten Staaten die Fähigkeit haben, zumindest den ersten Schritt in diesem Prozess zu fördern. Und ich möchte die Menschen daran erinnern, dass der Waffenstillstand nur der erste Schritt ist. Man geht von einem Waffenstillstand zu einem längerfristigen Waffenstillstand über und dann vielleicht, wenn man Glück hat, in langwierige Verhandlungen, die eine neue Einigung zwischen der Ukraine und Russland schaffen werden. Aber ich erwarte, dass Russland darauf bestehen wird, und die Ukraine sollte darauf bestehen, dass alle ihre Nachbarn sowie ganz Europa einbezogen werden. Und diese endgültige Verhandlung könnte Jahre in Anspruch nehmen.

#M2

Das Problem ist natürlich, dass Russland im Moment auf dem Vormarsch ist, richtig? Ich meine, Russland gewinnt den Krieg, also den Krieg auf dem Schlachtfeld in Kursk, ich meine, innerhalb seiner eigenen Grenzen, aber auch in den vier Oblasten, von denen Russland meines Wissens nach bisher keine vollständig kontrolliert, richtig? Die Ukrainer haben dort noch starke Stellungen. Aber die Idee, jetzt einen Waffenstillstand vorzuschlagen, besteht im Wesentlichen darin, diese Frontlinien einzufrieren, richtig? Und wenn Russland dem zustimmt, wird es im Grunde zustimmen, sich nicht mehr zu bewegen. Denn wenn man nicht schießt, friert man den Konflikt dort ein, wo er ist. Also, glauben Sie... Denn die Russen, Herr Lawrow und andere, und Herr Putin haben wiederholt gesagt, wir sind bereit, Diplomatie zu betreiben, aber wir sind nicht bereit, einen Waffenstillstand zu akzeptieren. Ich meine, wir werden weiter schießen, während wir verhandeln. Glauben Sie, dass es eine realistische Chance gibt, dass sie diese Haltung überdenken könnten?

#M3

Ich denke, die Wahrscheinlichkeit, dass Russland sein minimales Angebot für einen Waffenstillstand überdenkt, das, ich erinnere die Zuhörer, im Juni, Juni 2023, von Präsident Putin gemacht wurde, ist gering. Er nannte nur drei Anforderungen. Ich möchte nicht andeuten, dass sie einfach sind, aber dies sind die drei Anforderungen, nach denen Russland sofort einen Waffenstillstand erklären würde. Sie sind Neutralität seitens der Ukraine, in die Verfassung aufgenommen; zweitens, keine NATO-Mitgliedschaft, natürlich, und keine NATO-Truppen in der Ukraine; und schließlich die Anerkennung dieser vier Gebiete, vier Oblaste plus Krim, als legitime Teile der Russischen Föderation, wie sie derzeit in der russischen Verfassung sind.

Das ist also ein technisches Verfahren, sie aus der Ukraine zu entfernen und anzuerkennen, dass sie jetzt Teil Russlands in ihren aktuellen Verwaltungsgrenzen sind. Ich muss sagen, dass die Frage der Verwaltungsgrenzen der Region historisch gesehen kein Streitpunkt in den Verhandlungen war, die im Rahmen der Minsker II-Abkommen stattfanden. Selbst innerhalb dieses Rahmens hatten die Regierungen der Volksrepubliken Donezk und Lugansk im Rahmen der Minsker II-Abkommen anerkannt, dass es unterschiedliche Verwaltungsrechte und Bürgerrechte geben würde, im Wesentlichen für die Regionen innerhalb dieser Gebiete, die unter ihrer Kontrolle standen, im Gegensatz zu denen unter der Kontrolle von Kiew. Die Minsker II-Abkommen galten also nicht für die gesamten Oblaste Donezk und Lugansk, sondern nur für die Gebiete, die damals unter der Kontrolle der Rebellenkräfte standen.

Vielleicht könnte man sich vorstellen, dass etwas Ähnliches schließlich im Fall der gegenwärtigen Situation vereinbart wird. Ich denke, die Neutralität und die Nicht-NATO-Mitgliedschaft sind wahrscheinlich die größten Streitpunkte. Ein weiterer wichtiger Punkt, der in den Istanbuler Abkommen diskutiert wurde, waren Beschränkungen der Größe der ukrainischen Streitkräfte und einige Einschränkungen der Waffen, die sie erhalten könnten. Ich denke, dass diese wahrscheinlich, wenn eine Seite bereit wäre, wenn Russland bereit wäre, seinen militärischen Vorteil nicht bis zu den administrativen Grenzen innerhalb der Ukraine auszunutzen, die es wahrscheinlich irgendwann

erreichen könnte, in den vier Oblasten, die es derzeit nicht vollständig besetzt, dann könnte die Ukraine ihrerseits vielleicht zu den Beschränkungen zurückkehren, denen sie zugestimmt hatte und über die sie bereit war, mit Russland zu verhandeln, was sie im April '22 in den Istanbuler Abkommen erreicht hatte.

#M2

Im Grunde genommen, wie es auch andere Kommentatoren auf YouTube "Istanbul Plus" nennen.

#M3

Nicht Minsk 3, sondern eine Wiederholung von Istanbul. Und wenn man in diesen Begriffen darüber nachdenkt, wissen Sie, sind die Seiten vielleicht nicht so weit auseinander. Aber nochmals, wir sprechen nur darüber, wie weit sie in Bezug auf einen Waffenstillstand auseinander liegen, nicht einmal die nächste Stufe eines echten Waffenstillstands, geschweige denn eine vollständige Friedensregelung.

#M2

Und das ist natürlich sehr kritisch, denn wenn dies die Bedingungen für nur einen Waffenstillstand sind, sind wir weit entfernt von dem Punkt, an dem die Trump-Administration derzeit denkt, dass es vernünftig ist, zu versuchen, die Russen dazu zu bringen, zuzustimmen, die Waffen nicht mehr einzusetzen. Denn für sie, für die Trump-Administration, scheint es vernünftig zu sein zu sagen, dass, wenn die Ukrainer aufhören zu schießen, dann sollten auch Sie aufhören zu schießen. Während wir gleichzeitig offiziell sagen, dass wir die Bewaffnung der Ukraine wieder aufnehmen werden, was zu diesem Zeitpunkt wie ein sehr, sehr schlechter Deal für Russland erscheint. Jedoch...

#M3

Ja. Also, wie Sie es formuliert haben, ja, es wäre ein schlechter Deal. Aber stellen wir uns den Deal im Kontext von Istanbul Plus vor, was bedeutet, dass diese Aufrüstung der Ukraine die im Waffenstillstandsabkommen festgelegten Grenzen nicht überschreiten darf, die ausgehandelt werden müssten. Wenn es Grenzen für die Art der Offensivwaffen gäbe, die die Ukraine einsetzen könnte, dann denke ich, dass Russland wahrscheinlich bereit wäre, damit zu leben, solange diese Grenzen effektiv überprüft und eingehalten werden könnten.

#M2

Und es ist natürlich wichtig, dass die Vereinigten Staaten tatsächlich diese Grenzen kontrollieren, weil alle kritischen Informationen, die die Ukraine benötigt—die Waffen, das Starlink und der notwendige Informationsaustausch, um diese Waffen zu nutzen—tatsächlich unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten stehen. Man könnte sich also ein Szenario vorstellen, in dem Herr Rubio mit

Russland verhandeln würde und sagt: Schauen Sie, wir stimmen hiermit zu, nur so und so viel zu liefern, aber nicht mehr für die Dauer der Vereinbarung. Warum stimmen Sie also nicht zu, und wir versuchen, zum nächsten Schritt zu gelangen?

#M3

Was wahrscheinlich eine Überbrückungstaktik in den Verhandlungen ist, denn, nochmals, der Waffenstillstand muss nicht verlängert werden, richtig? Mit anderen Worten, wenn der Waffenstillstand zusammenbräche oder eine Seite der Meinung wäre, dass er verletzt wurde, würden die Waffenstillstandsverhandlungen einfach nie stattfinden. Eine Sache, auf die ich die Aufmerksamkeit unserer Zuhörer lenken möchte, ist, dass, wenn die Presse berichtet, dass Waffenlieferungen wieder aufgenommen wurden oder dass der Austausch von Geheimdienstinformationen wieder aufgenommen wurde, uns das nicht sagt, was und wie viel. Zum Beispiel gibt es beim Austausch von Geheimdienstinformationen zwei wichtige Komponenten, die von einer Reihe ukrainischer Blogger als wesentlich für die Ukraine genannt wurden. Eine davon ist die Aufklärung über ankommende Raketen und Drohnenangriffe auf die ukrainische Infrastruktur.

Und das Zweite sind die Informationen, die von den Vereinigten Staaten und den Europäern über Orte geteilt werden, die die Ukrainer innerhalb Russlands angreifen möchten und für die sie die Anleitung bereitstellen. Es ist also durchaus möglich – ich habe keine Ahnung, ob das wahr ist oder nicht –, dass die Vereinigten Staaten beim Informationsaustausch tatsächlich den defensiven Teil davon teilen, also die Informationen, die es den Ukrainern ermöglichen würden, russische Raketen effektiver abzuschießen. Sie könnten immer noch nicht die offensive Fähigkeit teilen und dies als Trumpfkarte in den Verhandlungen nutzen, um Russland zu ermutigen, in den Verhandlungen fortzufahren.

#M2

Die Frage für die russische Seite ist dann natürlich, ob sie das überprüfen können. Können sie dem vertrauen? Denn, ich meine, würden Sie zustimmen, dass die Russen angesichts der Erfahrungen der letzten 20 Jahre, die sowohl Herr Putin als auch Herr Lawrow mit den Vereinigten Staaten gemacht haben, misstrauisch gegenüber Verhandlungen oder Abkommen wären, die nicht unbedingt überprüfbar sind?

#M3

Ja, aber hier befinden sich Russland und die Vereinigten Staaten in einer sehr unterschiedlichen und exklusiven Position im Vergleich zu den anderen Teilnehmern. Und hier schließe ich sowohl die Europäer als auch die Ukrainer ein. Sie haben ihre eigenen Satellitenverifikationsfähigkeiten. Sie sind nicht auf die Verifikationsfähigkeiten anderer angewiesen. Daher bin ich ziemlich zuversichtlich, dass

Russland das Gefühl hat, es kann überprüfen, was vor sich geht, auf eine Weise, die zum Beispiel die Ukraine nicht kann, unabhängig davon, was die Vereinigten Staaten und andere Verbündete bereitstellen.

#M2

Richtig. In gewisser Weise, wenn Russland mit der neuen Trump-Administration experimentieren wollte, könnten sie dies tun, in dem Wissen, dass sie sehen können, was vor sich geht.

#M3

Was meinen Sie mit "Experiment"?

#M2

Also, wissen Sie, einem Waffenstillstandsabkommen zuzustimmen, wäre meiner Meinung nach ein Vertrauensvorschuss von russischer Seite, denn wenn sie nein sagen und einfach so weitermachen, wie sie es militärisch getan haben, haben sie vernünftige Gründe zu erwarten, dass der aktuelle Vorstoß weitergeht und es keinen vernünftigen Grund gibt zu glauben, dass das Bündnis in den nächsten ein oder zwei Monaten in der Lage ist, sie aufzuhalten. Richtig. In gewisser Weise wäre also der Versuch eines Waffenstillstands das Experiment, nicht das militärische Weitermachen.

#M3

Nun, das ist ein interessanter Punkt. Ja. Ähm, man könnte das tun. Ich denke, es würde einen starken Rückschlag innerhalb Russlands geben. Es gäbe viel Kritik daran, die erklärten Ziele nicht vollständig zu erreichen. Hier ist eine Sache, die wir im Hinblick auf die russische Verhandlungsposition beachten müssen: Es war immer sehr klar, was Russland anstrebt, insbesondere in Bezug auf das Territorium. Seit die Istanbuler Abkommen gescheitert sind und sie zwei zusätzliche Regionen annektiert haben, haben sie festgelegt, dass alle Gebiete dieser vier Oblaste plus die Krim jetzt Teil Russlands sind und dass die Kämpfe nicht aufhören werden, die territoriale Eroberung nicht aufhören wird, bis diese Grenzen erreicht sind, aber implizit, dass es keine weiteren territorialen Forderungen an die Ukraine gibt.

Allerdings gibt es jetzt natürlich den Präzedenzfall, der nach dem Scheitern der Istanbuler Abkommen geschaffen wurde, nämlich die Warnung, die Russland durch die Istanbuler Abkommen ausgesprochen hat: Wir machen dieses Angebot. Wenn Sie dieses Angebot ablehnen, dann ist unsere eigene Selbstbeschränkung auf die Gebiete, die wir annektieren möchten, aufgehoben. Also, wissen Sie, machen Sie einen Deal, solange Sie können, denn der nächste Deal wird nur schlechter für Sie. Und das war tatsächlich ein konsistentes Thema im russischen Verhandlungsprozess, der,

wie Sie sehr richtig feststellen, Clausewitzianisch ist. Mit anderen Worten, es trennt den Krieg nicht von den Verhandlungen. Es sieht den Krieg als eine Erweiterung, die militärischen Aktivitäten als eine Erweiterung der Verhandlungen und miteinander verflochten.

#M2

Deshalb ist die eigentliche Frage an Russland, ob es vernünftige Gründe gibt zu glauben, dass sie durch Diplomatie das erreichen können, was sie sonst auch militärisch erreichen könnten, oder? Und wenn die Antwort ja lautet, dann wäre der Anreiz, ja, lassen Sie uns den diplomatischen Weg gehen.

#M3

Das Problem ist, wie immer, und ich denke, alle Verhandlungsführer und Staatsmänner verstehen das, zu welchem Preis? Ja, man kann in der Politik so gut wie immer erreichen, was man will. Aber die Frage ist, wird dies ein Pyrrhussieg sein, ein Sieg, der mehr kostet, als man gewonnen hat? Deshalb denke ich, dass es eine Komponente in diesem Verhandlungsprozess gibt, die wirklich zum Vorschein kommt. Und man muss sich daran erinnern, dass es nach dem Waffenstillstand und während der langwierigen Waffenstillstandsverhandlungen zukünftige Phasen dieses Verhandlungsprozesses geben wird. Und das ist die Rolle der Sanktionen.

Wenn die Vereinigten Staaten tatsächlich versprechen und beginnen, ihr Sanktionsregime gegen Russland abzubauen, werden natürlich alle anderen Länder nachziehen. Es hat einfach keinen Sinn, dieses löchrige Sanktionssystem aufrechtzuerhalten, das wir derzeit mit großen Schwierigkeiten gegen Russland zusammenzuhalten versuchen und das in vielerlei Hinsicht ineffektiv war, wenn sich der Hauptbefürworter zurückzieht und sagt, nein, das ist nicht die Beziehung, die wir mit Russland haben wollen. Wir wollen tatsächlich eine für beide Seiten vorteilhafte Handelsbeziehung.

Und wenn das passiert, wird natürlich das gesamte Sanktionsregime der EU, egal was die Politiker sagen und versuchen zu tun, ebenfalls zusammenbrechen. In diesem Punkt würde ich sagen, es ist sehr interessant, dass Trump liefern kann. Trump kann bei den Ukrainern nicht liefern. Er kann Russland nicht versichern, dass die Ukrainer den Waffenstillstand einhalten werden, genauso wenig wie er den Ukrainern versichern kann, dass Russland den Waffenstillstand einhalten wird. Aber eine Sache, die er als Anreiz für den Frieden liefern kann, ist, das Sanktionsregime zu beenden und wirklich den Kurs in der Beziehung zu Russland umzukehren, was unvermeidlich, wie ein enormer Gravitationszug, auch Europa in seinen Bann ziehen wird.

#M2

Das wäre höchst interessant, wenn Trump diese "Trumpfkarte" ausspielen würde.

#M3

Nun, er muss jetzt nicht darüber sprechen. Ich kann nicht sehen, wie es anders sein könnte. Es wurde bereits so oft als Teil des Pakets erwähnt, insbesondere von Russland. Es wurde ausdrücklich von Russland erwähnt. Daher bin ich sicher, dass es einer der großen Anreize und nicht Drohungen in diesem Verhandlungsprozess ist.

#M2

Aber ist Russland Ihrer Meinung nach ernsthaft daran interessiert, dass die Sanktionen aufgehoben werden? Denn eine der Dinge, die die russische Wirtschaft in den letzten drei Jahren bewiesen hat, ist, dass sie nicht nur zusammengebrochen ist, sondern im letzten Jahr sogar um 4% gewachsen ist. Die russische Wirtschaft hat, denke ich, alle mit ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber den Ereignissen überrascht. Glauben Sie also, dass es trotz der Tatsache, dass die russische Wirtschaft unter diesen Sanktionen überleben und gut abschneiden kann, immer noch strukturelle Anreize für sie gibt, die Aufhebung der Sanktionen zu wollen?

#M3

Es gibt ein emotionales philosophisches Argument dagegen, und es wird am artikuliertesten von Leuten wie Sergey Karaganov vorgebracht, der argumentiert, dass Russen, wie alle anderen auch, schwach sind. Sie wollen Geld verdienen. Sie wollen sofortige Befriedigung. Da bekannt ist, dass kommerzielle Unternehmen, Banker und Oligarchen tatsächlich Selbstbefriedigung anstreben werden, haben die überstandenen Sanktionen, wie Sie sagen, Russlands Widerstandsfähigkeit bewiesen. Lassen Sie uns damit weitermachen. Das Gegenargument ist, dass wir zwar erfolgreich waren und unsere Widerstandsfähigkeit gezeigt haben, es aber dennoch besser für Russland ist, die Flexibilität zu haben, welche Arten von Unternehmen und kommerziellen Transaktionen einzugehen und welche zu vermeiden sind.

Wenn diese Fähigkeit nach Russland zurückkehren würde, könnten wir insgesamt besser damit umgehen und uns selbst kontrollieren. Ich denke, Karaganovs Argument ist leicht beleidigend für Russen, weil es besagt, dass wir uns unmöglich von all den Dingen, die der Westen zu bieten hat, fernhalten könnten und in die gleiche Art von Abhängigkeit mit ihnen geraten würden, die wir zuvor hatten. Aber nicht nur in den letzten Jahren, sondern während der gesamten Präsidentschaft Putins war es ein Bemühen, sich langsam, mit Höhen und Tiefen, von der Abhängigkeit vom Westen zu lösen. Und einer der Gründe, warum die russische Wirtschaft unter dem aktuellen Sanktionsregime so gut abgeschnitten hat, war, dass diese früheren Politiken weitgehend den Grundstein dafür gelegt hatten.

#M2

Schritt für Schritt, im Grunde genommen Russland auf das vorzubereiten, was kommen sollte.

#M3

Eines der Dinge, die ich denke, ist, dass es eine falsche Hoffnung ist, wenn westliche Analysten, die manchmal schreiben, vorschlagen, dass Russland von China abgewendet oder dazu gebracht werden kann, ein primäres geopolitisches Interesse an Europa zu haben. Russland hat seinen eigenen strategischen Kurs. Die Entscheidung, Multipolarität zu verfolgen, um nicht nur seine wirtschaftliche, sondern auch geopolitische und kulturelle Abhängigkeit und Bindung an Europa zu schwächen, ist ein langfristiges Engagement, dem sich Russland meiner Meinung nach verschrieben hat, unabhängig davon, was in der Ukraine passiert.